



alanta

health group

14.6. 5.1.2021

Sehr geehrter Herr Plassmann,

Lieber Walter

nachfolgernd möchte ich noch einmal die zwischen uns bereits besprochenen Inhalte darlegen :

Über die Anfrage, ob unser Geschäftsführer Herr Dr. Tuschen beim Aufbau des Hamburger Impfzentrum mitzuwirken könnte, haben wir uns sehr gefreut. Da Herr Dr. Tuschen in den nächsten Monaten schon in div. Projekten eingebunden ist, haben wir alternativ vorgeschlagen, dass wir inklusive meiner Person, mit weiteren Fachleuten unserer Firma - als Team - dieses ambitionierte Projekt „Impfzentrum Hamburg“ zusammen aufbauen und vorantreiben könnten. Für uns als Hamburger Unternehmen war und ist es eine Selbstverständlichkeit all unsere Expertise in ein solch übergeordnetes und wichtiges Projekt einzubringen, damit wir alle möglichst schnell aus dieser Pandemie herauskommen können.

Ich bin mir sicher, dass wir als vielschichtiger Gesundheitsdienstleister gerade in der Organisation von medizinischen Abläufen und dem Umgang mit hochempfindlichen Arzneistoffen, der richtige Partner für solch eine Projektentwicklung sind.

Für den Start des Projektes haben wir der KV/ Sozialbehörde unsere besten Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Pharmazeutische Herstellung , medizinische IT, Ärztliche Koordination, Schnittstelle zum Arzneistoff, medizinisches Personalrecruting zur Verfügung gestellt. Herr Dr. Tuschen und ich haben in der Startphase und bei weiterem Bedarf das Projekt von unserer Seite persönlich begleitet.

In dieser aktuellen schwierigen pandemischen Situation empfinden wir es als unsere Bürger-Unternehmenspflicht, dort zu helfen wo es nötig und uns möglich ist. Deshalb haben wir für unsere Aufbauleistung und etwaige zukünftige Beratung auch von Anfang an auf eine Honorierung verzichtet.

Sollten Mitarbeiter nach dem Übergang in den Regelbetrieb des Impfzentrums bestimmte feste Funktionen (z.B. organisatorische Leitung.) übernehmen, werden wir diese Kollegen, soweit es uns intern möglich ist, vorübergehend freistellen, so dass die KV dann mit diesen Mitarbeitern eine bilaterale Honorierung vereinbaren kann.

Wir freuen uns weiterhin sehr darauf, an diesem gemeinsamen Projekt mitwirken zu dürfen, und so mit der KV und der Stadt an dieser grossen gesellschaftliche Aufgabe teilzuhaben.

Wir möchten noch einmal versichern, dass wir weder jetzt noch zukünftig irgendwelche Gegenleistungen und Honorierung für unsere Leistungen erwarten noch annehmen werden.

mit lieben Grüßen

Thomas Barz